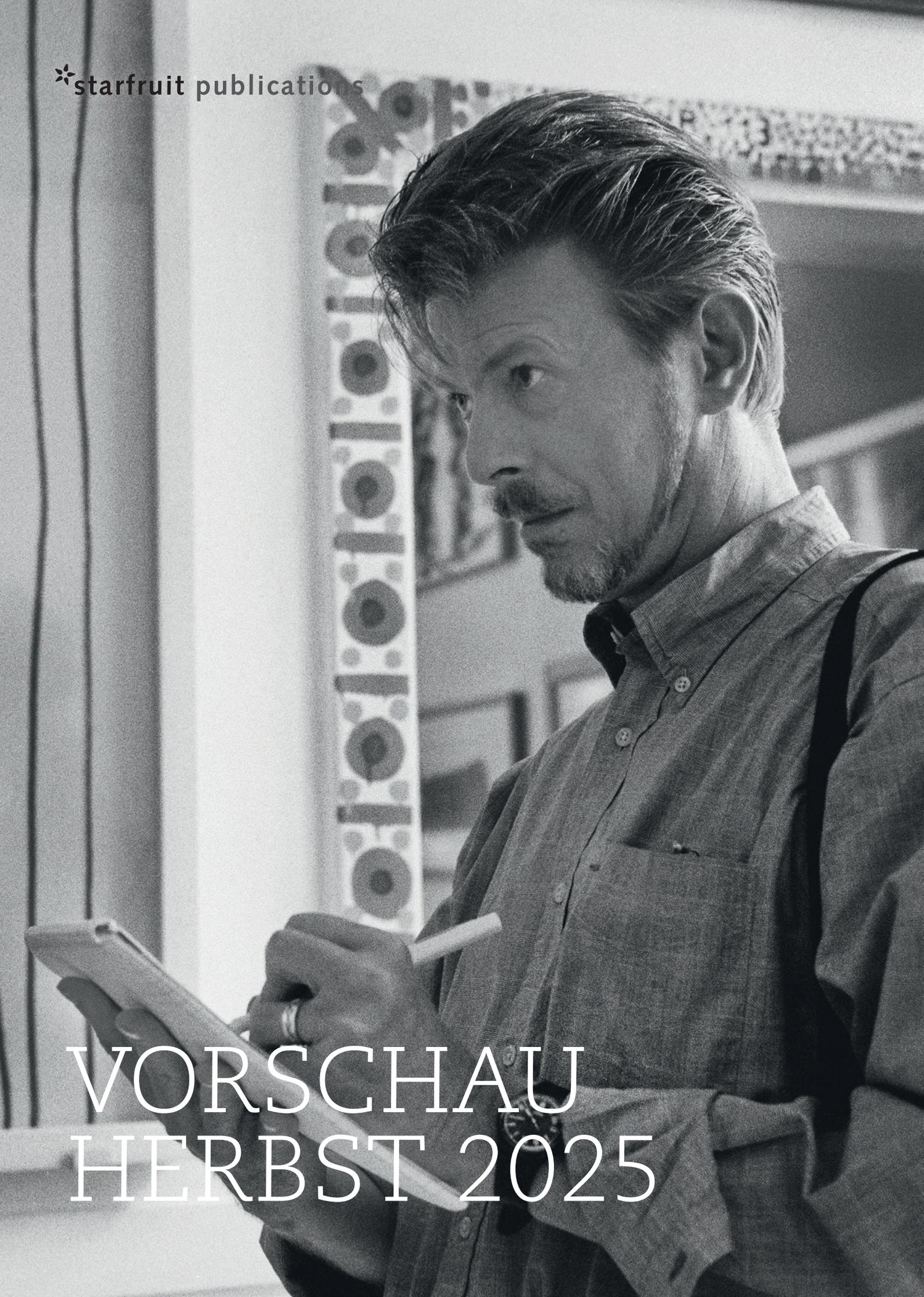


★ starfruit publications



VORSCHAU
HERBST 2025

Uwe Schütte

Sternenmenschen Bowie in Gugging

Mit Fotografien von Christine de Grancy

248 Seiten mit 31 s/w-Abbildungen

Hardcover

ISBN: 978-3-922895-67-1

26,00 Euro



Uwe Schütte

Geboren 1967 in Fröndenberg (Nordrhein-Westfalen), lebt in Berlin-Kreuzberg. MA und PhD in German Literature an der University of East Anglia in Norwich/UK. Lehrte über 20 Jahre lang German Studies an einer englischen Universität. Autor und Kulturessayist. Veröffentlichungen (Auswahl): *W.G. Sebald – Leben und literarisches Werk* (2020), *GODSTAR – Die fünf Tode des Genesis P-Orridge* (2022), *Kunst-Maschine – Essays on the Gesamtkunstwerk Laibach* (2023), *Wir sind die Roboter. Kraftwerk und die Erfindung der elektronischen Pop-Musik* (2024).

Christine de Grancy

Geboren 1942 in Brünn (Tschechoslowakei), verstorben im März 2025 in Wien. Arbeitete als Grafikerin und Art-Direktorin für internationale Werbeagenturen, bevor sie sich 1965 der künstlerischen Fotografie zuwandte. Viele ihrer Arbeiten entstanden auf Reisen nach Russland, Georgien, Japan, Algerien, China, Tibet, Pakistan, Kurdistan, Niger und Mali. Zahlreiche Veröffentlichungen und Ausstellungen, u. a. *Die Ernte der Schlaflosigkeit* (1976), *Landschaft für Engel* (1981), *Von den wilden Weiten* (2019), *Sturm und Spiel – Die Theaterphotographie der Christine de Grancy* (2022).

Sternenmenschen sind Menschen, die außerhalb stehen und für uns unerreichbar bleiben. Dabei kann es sich um einen Popstar wie David Bowie handeln, aber auch um soziale Außenseiter wie die sogenannten »Künstler aus Gugging« – in der Niederösterreichischen Landesnervenklinik Gugging dauerhospitalisierte Menschen, bei denen der Psychiater Leo Navratil eine besondere künstlerische Begabung erkannte und förderte. Künstler wie August Walla, Ernst Herbeck, Oswald Tschirtner oder Edmund Mach, die heute weithin bekannt sind, deren seelische Krankheit jedoch einen schier unüberwindbaren Graben zu uns »normalen« Menschen bildet.

Faszinierend wird es, wenn sich diese Welten unverhofft überschneiden. Im September 1994 besuchte David Bowie zusammen mit Brian Eno die Gugginger Anstaltspatienten, auf der Suche nach Inspiration für die Arbeit an seinem Album *1. Outside* (1995). Dass sie dabei von der Fotografin Christine de Grancy begleitet wurden, ist ein Glücksfall. Ihre ebenso intimen wie respektvollen Aufnahmen zeigen den Popstar von einer bislang unbekanntem und sehr persönlichen Seite. Wir begegnen einem nachdenklichen Mann mit ehrlichem Interesse am Schicksal der Gugginger Patientenkünstler.

Uwe Schütte geht den Biografien der als »schizophren« diagnostizierten Outsider-Künstler nach, die er zur selben Zeit wie Bowie regelmäßig besuchte, er rekonstruiert die komplizierte Entstehung des Ausnahmealbums *1. Outside* und umkreist den biografischen Hintergrund von David Bowies Interesse am Komplex Schizophrenie und Kunst, nämlich den tragischen Selbstmord seines geliebten Halbbruders Terry, der jahrelang in psychiatrischen Anstalten interniert war. In seinem beziehungsreichen Essay denkt Uwe Schütte darüber nach, wie umzugehen ist mit der Unberechenbarkeit des Lebens – und wie Kunst und Popmusik uns dabei helfen können.

»Was der Popstar von den Außenseitern lernte.«

Neue Zürcher Zeitung

»Wundervolles Bilder- und Gedankenbuch über Menschen, die ›outside‹ stehen.«

Nürnberger Nachrichten

Leonhard Hieronymi
Christian Metzler

DÄMONIUM Geisterbahnen in Deutschland

Ca. 240 Seiten mit ca. 70 Farbabbildungen

Hardcover

ISBN: 978-3-922895-65-7

Ca. 26,00 Euro

Erscheint im September 2025



Leonhard Hieronymi

Geboren 1987 in Bad Homburg vor der Höhe, studierte Europäische Literatur und Komparatistik in Mainz, sowie Deutsche Literatur in Berlin und Wien.

Veröffentlichungen (Auswahl): *Ultraromantik* (2017), *In zwangloser Gesellschaft*, Roman (2020), *MOSTRO – Pinocchio-Eis in Deutschland* (mit Christian Metzler; 2021), *Trance – Amok, Drogen und der Sound von Frankfurt* (2022), *Der gute König*, Roman (2023).

Christian Metzler

Geboren 1987 in Bad Homburg vor der Höhe, studierte Wirtschaftsingenieurwesen mit Schwerpunkt Maschinenbau und ist als Senior Referent für die Fahrzeuginstandhaltung der Deutschen Bahn tätig. 2021 veröffentlichte er zusammen mit Leonhard Hieronymi *MOSTRO – Pinocchio-Eis in Deutschland*.

Mit ihrer Feldstudie *MOSTRO – Pinocchio-Eis in Deutschland* feierten Leonhard Hieronymi und Christian Metzler einen echten Überraschungserfolg (»Hommage an die rettende Kraft der Kunst«, *Süddeutsche Zeitung*; »Dystopischer Roadtrip«, *taz*; »Ein Werk voller Witz und Tragik«, *Frankfurter Rundschau*). Nun haben sich die zwei Freunde einem weiteren bislang von der Hochkultur ignorierten Topoi gewidmet, nämlich dem Phänomen »Geisterbahnen in Deutschland«.

Vom 9. September bis zum 16. September 2023 machten sich Leonhard Hieronymi und Christian Metzler auf zu einer Reise quer durch Deutschland, um verschiedene mit einer Geisterbahn ausgestattete Jahrmärkte, Volksfeste und Freizeitparks zu besuchen, um ohne Rücksicht auf die eigene seelische Gesundheit tief einzutauchen in die Welt der Skelette und Totenköpfe, in das Reich der gefletschten Zähne, scharfen Klauen und weit aufgerissenen Augen, in die Abründe grell aufblitzenden Stroboskoplichts und entfesselt schnaubender Pneumatik.

Ja, die Schrecken der Geisterbahn sind plakativ und laut, aber sind die Schrecken unserer Welt nicht um ein Vielfaches lauter und schrecklicher? Die zwei wissbegierigen Erforscher menschlicher Angstlust jedenfalls schenken sich nichts und begegnen auf ihrem Trip der ganzen Bandbreite menschlicher Gefühlsregungen – hysterischem Schreien und Lachen ebenso wie ostentativer Gleichgültigkeit und wohligem Erschauern.

DÄMONIUM – Geisterbahnen in Deutschland lässt uns in Bild und Text hautnah teilnehmen an den Erlebnissen von Leonhard Hieronymi und Christian Metzler auf deutschen Rummelplätzen. Dieses Buch zeigt, was einen erwartet bei der Fahrt durch die sorgsam inszenierten Kammern professionellen Erschreckens.

»Hoffnung und Furcht sind unzertrennlich, und es gibt keine Furcht ohne Hoffnung und keine Hoffnung ohne Furcht.«

François de La Rochefoucauld

Marian Wild u. a.

Einhorn, Leder, Sternenstaub

Blicke in das Universum der Queerkultur

Ca. 448 Seiten mit ca. 240 farbigen Abbildungen

Hardcover

ISBN: 978-3-922895-58-9

Ca. 32,00 Euro

Erscheint im September 2025



Marian Wild

Geboren 1982 in Nürnberg, Kunsthistoriker, Autor, Journalist und Kurator. Forschungsschwerpunkte: japanische Ästhetik, zeitgenössische Architektur, Queerkultur, Kunst im öffentlichen Raum sowie das Phänomen des Kunstkollektivs.

Veröffentlichungen (Auswahl): *Meine Zelle war ein großer Garten – Der Fall der türkischen Ärztin und Kommunistin Banu Büyükcavci* (2023); *inges idee – Kunst im öffentlichen Raum / Art in public space* (2024).

»Kein noch so bunter Papagei käme je auf die Idee, sich für sein prächtiges Gefieder zu schämen.«

Marian Wild

Das Universum queerer Kultur ist so bunt und vielfältig wie die Menschheit selbst. Und die Geschichte der Menschen, die sich als queer verstehen, reicht weiter zurück, als man auf den ersten Blick vermuten könnte. Denn Schwule, Lesben, Trans*- und Inter-, aber auch nicht-binäre Personen und viele weitere LGBTIQ* Identitätsentwürfe gab es – gerade in der Kunst – schon lange, bevor dafür Begriffe gefunden wurden.

Marian Wild erforscht Geschichte und Erscheinungsformen queerer Kunst und Kultur, erklärt Schlüsselereignisse und stellt relevante Vertreter*innen der queeren Gemeinschaft vor. Als roter Faden dienen Werke der Bildenden Kunst, des Films und der Musik, die von queeren Künstler*innen geschaffen wurden, sich mit queeren Aspekten beschäftigen oder eine mögliche queere Lesart beinhalten. Neben Werken u. a. von Francis Bacon, Amy Cousins, General Idea, Gilbert & George, Hannah Höch, Rebecca Horn, Marc Quinn, Man Ray, Rosemarie Trockel und Andy Warhol sind auch viele Arbeiten bisher weitgehend unbekannter Künstler*innen zu entdecken.

Mit Textbeiträgen und Interviews kommen zahlreiche Mitglieder und Mitstreiter*innen der queeren Community zu Wort. Die Gastautor*innen – unter ihnen Florian Aschka, Ferda Ataman, Tessa Ganserer, Thomas Hermanns, Claudia Roth und Harriet Zilch – befassen sich u. a. mit der Rolle lesbischer Frauen in der Kunstgeschichte, mit der Entstehung nicht-binärer Comic-Held*innen oder der Konzeption queerer Denkmäler.

Dieses Buch entführt die Leser*innen – ob sie selbst Teil der queeren Community sind oder thematisches Neuland betreten – in das spannende Universum queerer Kunst und Kultur und beleuchtet dessen kreativen Impact auf unsere Gesellschaft.

»Schafft Sichtbarkeit Sicherheit? Diese Frage lässt sich definitiv mit einem Ja beantworten!«

Christine Burmann

»Dieses Buch erweitert die Sinne.«

Ferda Ataman

Etel Adnan

Wir wurden kosmisch

Ein Gedicht, Zeichnungen, Fotografien und ein Gespräch

384 Seiten mit 140 Farb- und 68 s/w-Abbildungen

Hardcover

14 x 21 cm

ISBN 978-3-922895-40-4

20,00 Euro



2. Auflage!

Etel Adnan

Geboren 1925 in Beirut, gestorben 2021 in Paris. Adnan besuchte in Beirut französische Schulen und nahm 1949 ein Studium der Philosophie an der Sorbonne in Paris auf. 1955 setzte sie ihr Studium in den USA fort und unterrichtete von 1958 bis 1972 Geisteswissenschaften und Philosophie in San Rafael an der Dominican University of California. In dieser Zeit begann sie zu malen. 1972 kehrte sie nach Beirut zurück, um dort als Feuilletonredakteurin der Zeitungen *Al-Safa* und *L'Orient-Le Jour* zu arbeiten. 1976 zog Etel Adnan nach Paris.

2012 nahm Etel Adnan an der *dOCUMENTA* (13) in Kassel teil. 2019 fand im Musée d'Art Moderne Grand-Duc Jean in Luxemburg unter dem Titel *Etel Adnan et les Modernes* eine große Retrospektive ihrer Arbeiten statt. Auf Deutsch erschienen von Etel Adnan u. a. *Sitt Marie-Rose* (1988), *Reise zum Mount Tamalpais* (2008), *Arabische Apokalypse* (2012), *Nacht* (2016), *Sturm ohne Wind – Gedichte, Prosa, Essays, Gespräche* (2019) und *Zeit* (2021).

Am 12. April 1961 flog der russische Kosmonaut Juri Gagarin als erster Mensch ins All, am 27. März 1968 starb er bei einem Flugzeugunglück: Zukunftsglaube, Weltpolitik, technischer Fortschritt, Mythologie, Leben und Sterben – all das kulminiert für Etel Adnan in der tragischen Figur Juri Gagarins.

Bewegt von diesen Ereignissen schrieb die damals 43 Jahre alte libanesische Lyrikerin, Malerin und Denkerin Etel Adnan das Gedicht *Ein Trauermarsch für den ersten Kosmonauten*, ein Klagelied für den »neuen Ikarus«, einen Gedichtzyklus, in dem sich Raumfahrt und Philosophie mit Zeit- und Kulturgeschichte verbinden.

In *Wir wurden kosmisch* denkt Etel Adnan noch einmal nach über ihr 1968 verfasstes Kosmonauten-Gedicht und die Tragweite der tief verankerten menschlichen Sehnsucht, das All zu besiedeln: Welche ökologische und politische Hybris verbirgt sich dahinter? Welche kulturgeschichtliche Bedeutung hat das Motiv der Expansion? Und welche Auswirkungen hat das auf die Kunst? Mit Joshua Groß und Moritz Müller-Schwefe spricht Etel Adnan über Umstürze, Bewusstseinsweiterung und Fallhöhen, über Grenzüberschreitungen (im Guten wie im Schlechten), über den Drang, zu Neuem vorzustößen, über Revolutionen und über ihre Kindheit.

Begleitet wird ihr Gedicht *Ein Trauermarsch für den ersten Kosmonauten* von Zeichnungen, die von Adnans Auseinandersetzung mit dem Thema Raumfahrt inspiriert wurden, sowie von Fotografien, die Raketenstarts russischer Raumschiffe zeigen.

Unabhängig davon, dass Juri Gagarins erster Flug ins All mittelbar den Kalten Krieg anheizte, sieht Etel Adnan in der Raumfahrt eine gemeinschaftliche menschliche Erfahrung, die neue Möglichkeiten eröffnete und vor allem eine Auswirkung hatte: Wir wurden alle kosmisch!

»Eine Metapher auf Höhenflüge und Abstürze.«

Süddeutsche Zeitung

»Die Kosmopolitin Etel Adnan gehört zu den wichtigsten Stimmen der arabischen Welt und gilt als Grande Dame der arabischen Literatur.«

Deutschlandfunk

Gesine Borchardt

Dream on Baby

Wie viel Kindheit steckt in Kunst?

352 Seiten mit 254 Farb- und 62 sw-Abbildungen
Hardcover
ISBN: 978-3-922895-57-2
32,00 Euro



2. Auflage!

Gesine Borchardt

Geboren 1976 in Braunschweig, studierte Kunstgeschichte an der Universität La Sapienza in Rom und an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Gesine Borchardt arbeitet als Kunstkritikerin, Autorin, Kuratorin und war als Redakteurin unter anderem für die Magazine *Monopol* und *Blau* tätig. Außerdem schreibt sie für *Welt am Sonntag* und *ART* sowie für internationale Kunstpublikationen und Kataloge über Gegenwartskunst. Ihr spezieller Fokus liegt dabei auf Künstlerinnen, die Kunstgeschichte geschrieben haben, sie gerade

schreiben oder von der Kunstwelt noch entdeckt werden wollen.

Als Kuratorin leitete Gesine Borchardt unter anderem von 2015 bis 2019 den Projektraum Capri in Düsseldorf. Bereits 2020 vereinte sie in der Ausstellung *Dream Baby Dream* im Haus Mödrath – Räume für Kunst verschiedene künstlerische Positionen, die um kindliche Fantasien und Traumata kreisen, gefolgt 2023 von der Ausstellung *Home Is Where You're Happy* ebendort.

»Meine Eltern schliefen mit Pistolen neben ihren Betten, die sie womöglich auch gegeneinander gerichtet hätten.«

Marina Abramović

Die Kindheit lässt niemanden los – für viele Künstlerinnen und Künstler war sie sogar der Auslöser für ihren Wunsch, Kunst zu machen und ist bis heute Triebfeder ihres Werks.

Gesine Borchardt hat 33 internationale Künstlerinnen und Künstler – von Marina Abramović, Richard Billingham, Marcel Dzama und VALIE EXPORT über Abdunasser Gharem Mona Hatoum, Jeff Koons und Ernesto Neto bis zu Tony Oursler, Gregor Schneider, Laurie Simmons und Ai Weiwei – über ihre Kindheit befragt. Im persönlichen Gespräch fördert sie frühe biografische Erlebnisse und Einflüsse zutage – erschütternde, komische und tragische Erfahrungen, die bis heute nachhallen.

Begleitet werden diese Erfahrungsberichte von Fotografien der Protagonist*innen aus Kindheit und Jugend sowie ersten künstlerischen Experimenten und Ausdrucksversuchen, die spannende und erhellende Bezüge bilden zu aktuellen Werkabbildungen.

Das Ergebnis ist eine Reihe überraschender, erschreckender und amüsanter Geschichten, die nicht nur viele Kunstwerke, sondern auch die Menschen, die diese erdacht und geschaffen haben, in einem neuen Licht erscheinen lassen.

starfruit publications

Verlag

starfruit publications
Hardenbergstraße 31
90768 Fürth
Mobil 0170 · 9349267
info@starfruit-publications.de

Verkehrsnummer: 14530

Verleger: Manfred Rothenberger
Gestaltung: Timo Reger, Karin Kolb

Verlagsvertretung

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Hessen
Regina Vogel | c/o büro indiebook
vogel@buero-indiebook.de

Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein
Christiane Krause | c/o büro indiebook
krause@buero-indiebook.de

Baden-Württemberg, Bayern, Saarland, Rheinland-Pfalz
Michel Theis | c/o büro indiebook
theis@buero-indiebook.de

büro indiebook
Telefon 0341 · 4790577
Fax 0341 · 5658793
www.buero-indiebook.de

Auslieferung

GVA Gemeinsame Verlagsauslieferung
Göttingen
Postfach 2021
37010 Göttingen
Telefon +49 (0)551 · 3842000
Fax +49 (0)551 · 38420010
bestellung@gva-verlage.de

»Als ich klein war, war ich manchmal traurig, nicht wie die anderen zu sein.«

Julius von Bismarck

»Ich hatte schon als Schulkind ein starkes Bedürfnis, die Dinge anders zu machen als es das System zu jener Zeit erlaubte.«

Vaginal Davis



Wir unterstützen die Arbeit der Kurt-Wolff-Stiftung zur Förderung einer vielfältigen Verlags- und Literaturszene.



Frontcover: Abbildung aus Sternmenschchen - Bowie in Gagging - Backcover: Abbildung aus DÄMONIUM - Geisterbahnen in Deutschland